



ALESSIO CONZ – RENATO BERNARD

SELLA *rock*

255 MEHRSEILLÄNGENROUTEN IN DER SELLAGRUPPE



IClimbing APP
FREE DOWNLOAD



EDIZIONI VERSANTE SUD | COLLANA LUOGHI VERTICALI | CLIMBING

Erste Ausgabe Juli 2023

ISBN 978 88 55471 435

Copyright © 2023 VERSANTE SUD – Milano (It), via Rosso di San Secondo, 1. Tel. +39 02 7490163
www.versantesud.it

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, der elektronischen Speicherung, der Vervielfältigung und der teilweisen oder gänzlichen Bearbeitung.

Umschlag	Aufstieg über <i>Maria</i> am Sass Pordoi. © Renato Bernard
Texte	Alessio Conz und Renato Bernard
Skizzen	Eugenio Pinotti
Fotos	Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Fotos aus den Archiven der Autoren
Übersetzung	Alba Lucia Neder
Landkarten	Tommaso Bacciocchi. © Mapbox, © Open Street Map
Symbole	Tommaso Bacciocchi
Layout	Manuel Leorato und Matteo Bertolotti
Druck	EFFE e ERRE Litografia, Trento - Italien



Ein „hausgemachter“ Kletterführer!

Ein Kletterführer aus der Region!

Was heißt das?
Er ist „gesünder“ und „schmeckt besser“, weil er von Locals stammt.

Genauso wie die Bio-Tomaten vom Bauern nebenan?
Richtig! Unverfälscht und authentisch.
Lokale Autoren sind von Vorteil **für Alle**:
– Sie verfügen über die neuesten Informationen.
– Sie konzentrieren sich nicht nur auf die allseits bekannten Orte.
– Sie tragen zur Entwicklung ihrer Region bei.

Lokale Autoren sind von Vorteil für die Region:
– Sie veröffentlichen nur das, was auch veröffentlicht werden soll.
– Sie sind bemüht, alle Spots und Ortschaften zu fördern.
– Sie sind mit der lokalen Praxis vertraut.

Und zu guter Letzt das Wichtigste:
Ihre Felsen liegen ihnen wirklich am Herzen.

Hinweise

Klettern ist ein potenziell gefährlicher Sport und geschieht immer auf eigene Gefahr. Alle Hinweise in diesem Führer beruhen auf Informationen, die zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuell waren. Es wird empfohlen, sich vor der Begehung einer Route über den aktuellen Stand zu informieren.

Der vorliegende Kletterführer benutzt zuallermeist keine gendergerechte Sprache. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet, das z.B. mit dem oft verwendeten Begriff „Kletterer“ gleichermaßen weibliche, männliche und diverse Kletternde meint. Sie sind damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen.



ALESSIO CONZ, RENATO BERNARD

SELLA ROCK

255 Mehrseillängenrouten
in der Sellagruppe

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	4
Übersichtskarte	6
Die Autoren	8
Vorwort von Alessio Conz	12
Vorwort von Renato Bernard	14
Danksagungen	16
Bibliographie	17
Technische Einleitung	18

PISCIADÙ 24

01. Torre del Pisciadù	26
02. Pilastro Borest	32
03. La parte oscura della luna	34
04. Pisciadù Ostwand	42
05. Pisciadù Westwand, linker Teil	50
06. Pisciadù Westwand, rechter Teil	60

SASS DLA LUESA 68

07. Torre del Campidel	70
08. Sass dla Luesa	74
09. Piccolo Sass dla Luesa	80

MËISULES 84

10. Mëisules Ostturm	88
11. Mëisules Westturm	104
 Gregor Demetz	112
12. Mëisules dala Biesces	114
 Ethische Grundsätze der alpinen Absicherung im Grödnertal	122
13. Cansla	138

PIZ MIARA - PIZ CIAVAZES NO 144

14. Piz Miara	146
15. Vorbau des Piz Miara	148
16. Campanil do Bugons	154
17. Torre Fiechtl	158
18. Piz Ciavazes Nordwest - Anfiteatro	160
19. Piz Ciavazes Nordwest	164

TORRI DEL SELLA 168

20. IV Sellaturm	172
21. III Sellaturm	176
22. II Sellaturm	180
23. I Sellaturm	194

PIZ CIAVAZES 224

24. Oberer Teil	228
 Die Sellagruppe: ein Blick von Heinz Grill	242
25. Unterer Teil und Integral	248

SASS PORDOI 284

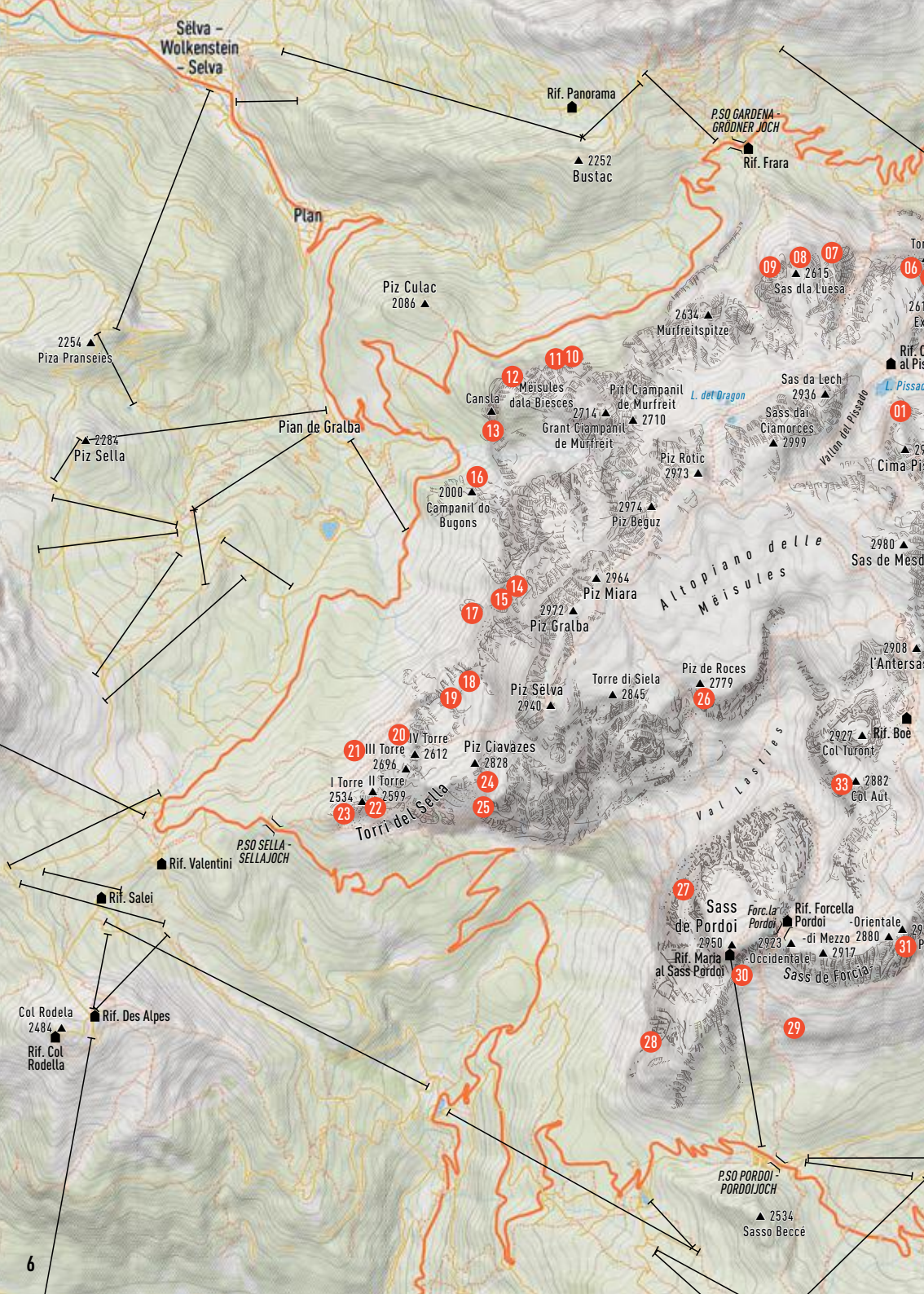
26. Piz de Rocas	286
27. Sass Pordoi West	290
28. Pilastro dei Lilli	314
29. Il panettone	318
30. Sass Pordoi Sud	320
31. Punta Joel	332
32. Punta dei Larsei	334
33. Col Alton	338

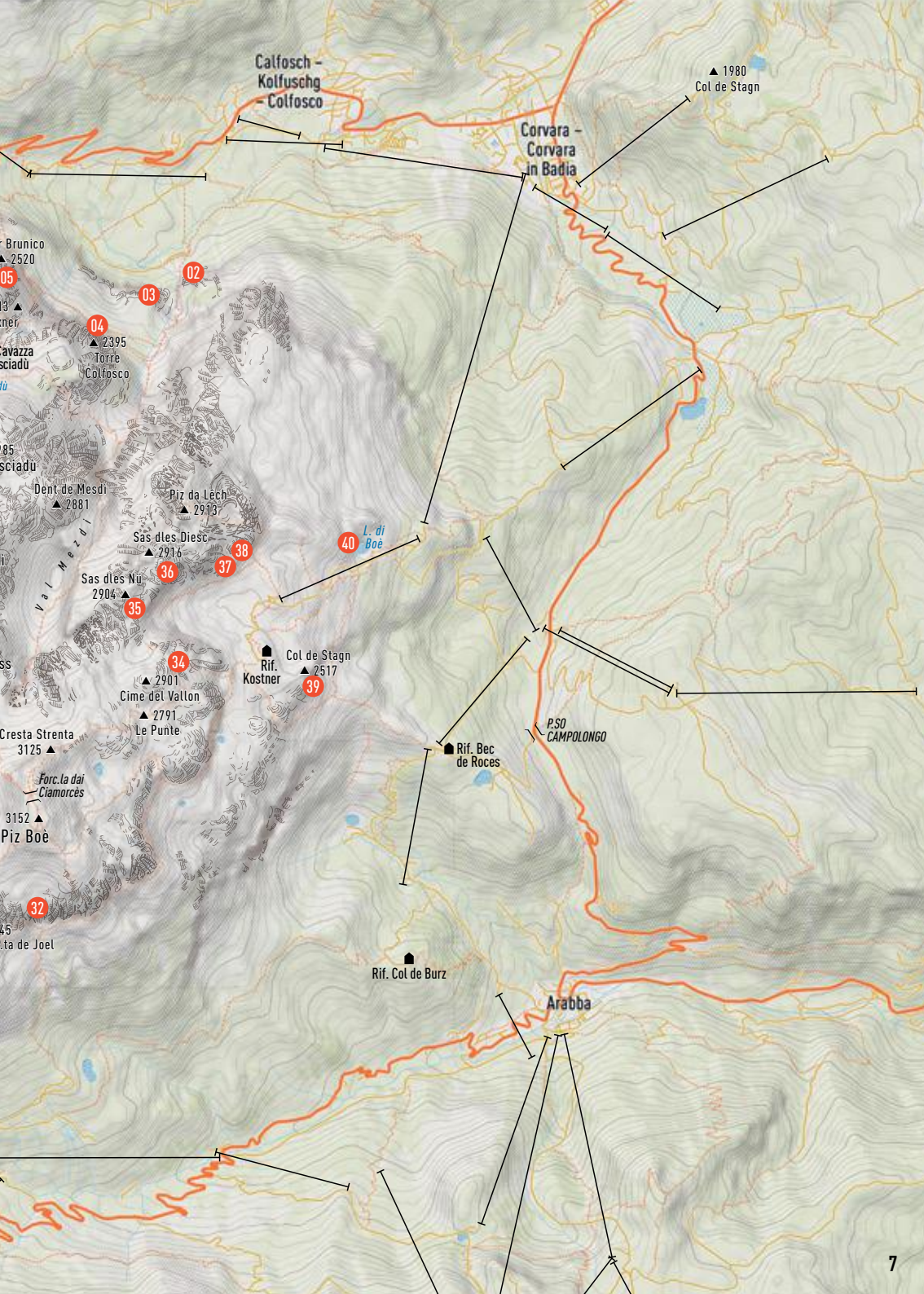
VALLON 340

34. Pizes del Valun - Pala delle Guide	342
35. Sass dals Nu	346
36. Sass dles Diesc	348
37. Piz da Lech	352
 Roland Mittersteiner	358
38. Bastionata dei Camosci	362
39. Col de Stagn	364
40. Palestra del Lago	368

Übersichtstabelle Routen	372
--------------------------	-----







Die Autoren

Renato Bernard

- ISEF-Diplom
- Skilehrer und Alpinskitrainer bei der Italienischen Skischule Campitello di Fassa
- Bergführer und Bergführer-Ausbilder bei Fassa Guides - Casa delle Guide - Campitello di Fassa

Anfang der 1960er Jahre begann man im Fassatal zu begreifen, dass der Tourismus eine rentablere alternative Einnahmequelle werden könnte; die Dolomitenstraße SS 48 war noch nicht asphaltiert und der Fedaia-Pass konnte nur zu Fuß von Pian Trevisan aus erreicht werden; in Campitello fuhr der große Sessellift Col Rodella unverdrossen, und im Dorf war im Winter der alte Schlepplift mein Lieblingszeitvertreib. Ich kam noch rechtzeitig, um Luigi Micheluzzi, Gian Battista Vinatzer und Don Tita Soraruf kennen zu lernen und mit Bepi Defrancesc zu klettern.

Ich begann das Klettern mit schweren Bergstiefeln, mit Leitern und mit Schultersicherung; der erste Hüftgurt tauchte im Fassatal nach meiner Englandreise 1979 auf, als ich einige „Williams“ der Marke Troll und ein paar handgefertigte Prototypen von Klemmkeilen mitbrachte (damals kletterte ich in Stanage Edge im Peak District im ursprünglichsten aller Trad-Stile, die man sich vorstellen kann, denn es gab noch keine Friends).

Ich durfte seinerzeit noch eine Bergatmosphäre erleben, wie es nur in jenen Jahren möglich war, authentisch und unverfälscht, voller Inspiration und Selbstlosigkeit, die Bergführer schlossen sich zusammen und waren eng miteinander verbunden (die Ciamorces-Gruppe entstand).

Ich kam noch rechtzeitig, um im Sarcatal die ersten Bohrhaken zu setzen, im Klettergarten Nuovi Orizzonti, und um zusammen mit dem großen Renzo Vettori alias D'Artagnan die legendäre Mescalito an der Rupe Secca in Arco zu eröffnen. Doch ich schaffte es auch rechtzeitig, die Last der Vergangenheit abzuwerfen und die Zukunft zu akzeptieren, um die Gegenwart mit Leidenschaft und Entschlossenheit zu leben. Heute, mit über 60 Jahren, gehe ich immer noch mit Geschick klettern und Ski fahren und schaffe es gelegentlich immer noch, ein paar Felsrouten zu klettern, die ich in meiner Jugend nicht geknackt hatte. Ich habe mein ganzes Leben im Fassatal verbracht, auch wenn ich einige schöne Reisen und Abenteuer außerhalb Europas keinesfalls gescheut habe.

Ich lebe nach wie vor mit meiner Familie in Campitello di Fassa, wo es uns im Laufe der Jahre gelungen ist, eine kleine Anlage mit Ferienwohnungen für Urlauber zu bauen. Eigentlich wäre es mein Schicksal gewesen, Hotelier zu werden, denn als ich geboren wurde, führte meine Familie das damals avantgardistische Albergo Agnello im Dorf, und einige Jahre später wechselten wir in unser eigenes Hotel. Ich habe meine ersten zwanzig Jahre im Hotel verbracht, lange genug, um zu erkennen, dass diese Art von Leben nichts für mich war, und sobald ich das Alter der Vernunft erreicht hatte, entschied ich mich, Skilehrer und Bergführer zu werden und den Weg einzuschlagen, der am besten zu mir passte.

1983 unternahm ich meine erste Reise außerhalb Europas in die USA, um das Yosemite Valley zu erleben; es folgten viele weitere. Zwischendurch schloss ich mein Studium ab (Diplom-Sportlehrer in Urbino) und vollendete meine Schneekarriere als staatlich geprüfter Alpin-Skilehrer und Ausbilder für Bergführerlehrgänge. Als Trainer arbeitete ich zunächst für den bekannten Skiclub Marmolada und später für das Skiteam Fassa; in den 1990er Jahren folgte eine kurze Unterbrechung als Leiter der Skischule Campitello, wo ich auch heute während der Hochsaison noch tätig bin. Zu Beginn des Jahres 2000 fand ich mich im Lehrkörper des damals futuristischen wissenschaftlichen Gymnasiums in Tione als Leiter des Bergsportbereichs wieder. Eine interessante Aufgabe in den letzten Jah-

ren war die Tätigkeit als Dozent bei den Skilehrerkursen für die Spezialisierung Freeride, eine sehr interessante und zufriedenstellende Tätigkeit. Schließlich leite ich derzeit die Bergführerausbildung der Region Friuli Venezia Giulia.

Im Grunde genommen lebe ich ein sehr abwechslungsreiches Leben, sowohl im Bergsport als auch sonst; ich mag es sehr, neue Erfahrungen zu machen und mich immer wieder neu auszuprobieren, meine Motivation hoch zu halten und mich zu verbessern. Es ist mir wichtig, in Kontakt mit der Natur zu sein, in den Bergen, in Kontakt mit jungen Menschen, und ich hoffe, jeden Tag etwas Neues und Interessantes mit nach Hause zu bringen. Ich bevorzuge keine bestimmte Disziplin, sondern bin, wie man im Fachjargon sagt, ein Allrounder; ich bewege mich zwischen Fels- und Eisklettern (Dry Tooling), Skibergsteigen und abseits der Piste, das heißt, ich folge den Jahreszeiten und der Laune. Ich betreibe diese Aktivitäten schon mein ganzes Leben lang und mit großer Leidenschaft; ich schaffe es immer noch, Spaß zu haben und die Menschen, die mich begleiten, zu begeistern; ohne dabei die Sicherheit zu vernachlässigen, die für mich immer an erster Stelle steht. Mein alpiner und beruflicher Werdegang besteht aus vielen Touren; seit mehr als 40 Jahren verbringe ich 250 Tage im Jahr am Berg.

Mein beruflicher Lebenslauf besteht aus mittlerweile Tausenden von Besteigungen und Wiederholungen in den Dolomiten und den Alpen: Marmolada, Civetta, Drei Zinnen, Tofane... Mont Blanc, Matterhorn. Badile... Großglockner, Wildspitze, Bernina, Palü... Gran Sasso, Sardinien, Sizilien... Griechenland, Kroatien, Norwegen, Spanien... El Capitan und Half Dome (Yosemite), Ben Nevis (Schottland), Triglav (Slowenien).

Zahlreiche Expeditionen: Denali (Alaska), Ama Dablam, Cho Oyu und Manaslu (Nepal), Shivling (Indien), Cotopaxi und Chimborazo (Ecuador), Patagonien, Peru, Kanada.

Zusammengefasst: eine Menge Erfahrung und Leidenschaft, die ich weitergeben kann.

📷 Renato Bernard, Federica Mingolla, Enrico Veronese ↓



Alessio Konz

Anfang der 1980er Jahre begann er mit dem Klettern und Skitourengehen und war etwa fünfzehn Jahre lang eifrig in den Dolomiten unterwegs, später zog es ihn in bevorzugt in Klettergärten und Sportrouten.

Nach seinem Abschluss als Vermessungsingenieur arbeitete er jahrelang als technischer Zeichner, verließ dann das Unternehmen und übernahm die Leitung von Berghütten und arbeitete als Industriekletterer; danach kehrte er als Vermessungsingenieur in Hangsicherungs-Unternehmen zurück. 1987 wurde er Ausbilder für Bergsteigen beim CAI und 2010 Bergführer; dies machte er zu seinem Hauptberuf und bot zunächst im Valsugana einige Aktivitäten wie Klettersteige und Canyoning an (er entdeckte und erschloss die Makkiayon-Schlucht).

Schließlich gründete er Lagorai Avventura - Canyoning Valsugana, das heute ein fester Bestandteil der Outdoor-Angebote im Valsugana und Lagorai ist. (www.lagoraiavventura.it).

Er hat das Lagorai umfassend erforscht, sowohl im Hinblick auf das Skitourengehen mit zwei veröffentlichten Führern, als auch auf das Klettern mit zwei weiteren Publikationen, in deren Zuge er zahlreiche Sportrouten und Klettergärten in der Region erschloss. Er führte Sanierungs- und Erschließungsprojekte für verschiedene Klettergebiete durch (Valle del Vanoi - Sette Selle - Passo Manghen), und trug so zur Erschließung und Popularisierung von bisher als unbedeutend geltenden Gebieten bei.

Außerdem hat er mehrere Klettergärten in der Umgebung von Trento eingebohrt und im Jahr 2016 den ersten Kletterführer für diese Gegend herausgegeben, den er komplett selbst publiziert hat. Er ist auch als Industriekletterer tätig und hat sich auf die Wartung von Klettersteigen und die Einrichtung von Klettergärten spezialisiert. Darüber hinaus hat er zahlreiche Veröffentlichungen, Bücher und Artikel verfasst:

Führer und weitere Veröffentlichungen:

- *Sci Alpinismo in Lagorai - Cima d'Asta*
Alessio Konz e Andrea Reboldi, Versante Sud 2010
- *Arrampicare sul granito delle Dolomiti - Lagorai*
Alessio Konz e Gianfranco Tomio, Versante Sud 2011
- *Trento falesie - arrampicata sportiva a Trento*
Alessio Konz, Effe Erre 2016
- *Mountain Bike in Valsugana e Lagorai*
Alessio Konz, Versante Sud 2018
- *Escursioni in Valsugana e Lagorai*
Alessio Konz, Versante Sud 2018
- *Garda Outdoor - raccolta di 100 itinerari misti*
Alessio Konz e Diego Filippi, Vividolomiti 2019
- *Trento Falesie*
Alessio Konz, Vividolomiti 2019
- *Lagorai Rock*
Alessio Konz, Versante Sud 2019
- *Sci alpinismo in Lagorai*
Alessio Konz, Versante Sud 2019
- *Dolomiti New Age - 130 vie moderne in Dolomiti*
Alessio Konz, Versante Sud 2020
- *Montagne di luce - 8 racconti*
Alessio Konz, 2022
- *Spit in Dolomiti (storico/saggio)*
Alessio Konz, Versante Sud 2022
- *Sella Rock*
Alessio Konz e Renato Bernard, Versante Sud 2023



Vorwort

von *Alessio Conz*

Ich lernte die Sella in den frühen 1980er Jahren kennen und habe sie im Laufe der Jahre immer wieder auf verschiedene Weise besucht, aber ich hätte mich sicher nicht in der Lage gefühlt, diese Aufgabe allein zu bewältigen, da ich nicht über die erforderlichen Kenntnisse oder Kontakte verfügte, und so kam es zu der hervorragenden Kooperation mit Renato.

War es an der Zeit für einen neuen Sella-Führer?

Wir sind natürlich von dieser grundsätzlichen Frage ausgegangen und zu dem Schluss gekommen, dass eine vollständige und moderne Erfassung der wichtigsten Routen fehlte. Deshalb haben wir mit diesem Werk versucht, eine präzise und aktuelle Übersicht zu erstellen, die oft wiederholte Klassiker, aber auch bis dato weniger bekannte Routen und natürlich viele Neutouren enthält. Das Werk begann mit einer Liste von etwa 200 Routen, aber am Ende kamen wir auf eine viel höhere Zahl von 255, die angesichts der Größe des Gebiets dennoch eine gelungene Auswahl darstellt. Wir haben die Gruppe in acht Sektoren unterteilt, um den doch sehr unterschiedlichen Routen eine sinnvolle geographische, aber auch historische und technische Einordnung zu verleihen. Es war unser Ziel, die Lage der Routen anhand zahlreicher Wandfotos so deutlich wie möglich abzubilden.

Sind wir alle Routen geklettert?

Natürlich nicht, aber wir können sagen, dass wir für alle Routen, die wir nicht begangen haben oder bei denen es Zweifel gab, Informationen aus erster Hand von Erschließern und Wiederholern eingeholt haben, wobei wir Routen nicht aufgenommen haben, die zwar interessant waren, zu denen wir aber keine ausreichenden Informationen liefern konnten. Im Übrigen halte ich die Frage für wenig sachdienlich, denn historisch betrachtet wurden Führer von denjenigen erstellt, die die Geduld hatten, Informationen zu sammeln und bestmöglich darzustellen, und in diesem Fall (dies ist meine zehnte Veröffentlichung von Kletter- oder Wanderführern) übertraf die Arbeit bei weitem die der früheren Führer.

Wird es Fehler geben?

Mit Sicherheit. Ich habe im Laufe der Zeit gelernt, dass es trotz aller Bemühungen immer einige Fehler geben wird; außerdem habe ich auch beim immer wieder Durchblättern von Führern, deren Autoren alle Routen persönlich geklettert sind, welche entdeckt. Es kommt auch vor, dass es für ein und dieselbe Route zwei oder drei völlig unterschiedliche Beschreibungen gibt, was soweit geht, dass es sich nicht um die gleiche Route zu handeln scheint. Im Grunde genommen ist es auch schwierig, bestimmte Routen adäquat darzustellen, bei denen es über weite Strecken keinen wirklich zwingenden Verlauf gibt und sich daher zahlreiche Varianten finden. Um so viele Fehler wie möglich zu verhindern, haben wir Dutzende von Stunden am Computer verbracht: ich, Renato und Manuel Leorato (der Grafiker, der das Buch gestaltet hat), in ständigem Austausch mit Eugenio Pinotti (der die Topos angefertigt hat). Wir hoffen, dass dieses unermüdliche Vergleichen zu einem guten Ergebnis verholfen hat.

Die Beschreibungen.

Die Routen sind fast alle nur anhand eines Topos oder Fotos mit Routenverlauf dargestellt, was bei den Sportrouten mehr als ausreichend, bei den klassischen Routen jedoch deutlich komplexer ist. Für die Routen an den Meisules und einige weitere haben wir die vorhandenen Sicherungen so genau wie möglich beschrieben, aber im Allgemeinen gehen wir davon aus, dass eine Seilschaft, die eine klassische Route in Angriff nimmt, über ein ausreichendes Maß an alpinistischem Gespür verfügt, um mit einem Wandbild und einem Topo den besten Weg zu wählen. Bei der Wiederholung von Routen in den Dolomiten habe ich mich oft gefragt, wo ich langgehen soll (wenn auch mit einer Beschreibung in der Hand), und ich habe mir immer die Frage gestellt, was ich getan hätte, wenn ich der Erschließer gewesen wäre (und vor allem, wenn ich die Route 1950 eröffnet hätte!), was fast immer das Problem geklärt hat. Ich habe vielleicht ein paar Varianten genommen, aber im Allgemeinen bin ich die Routen zu Ende geklettert. Manchmal habe ich den Rückzug angetreten, aber das gehört dazu.



BERGBÜCHER und FÜHRER

Klettern | Alpinismus | Bouldern



www.versantesud.it



Vorwort

von Renato Bernard

Mit der Sellagruppe habe ich eine besondere Verbindung. Man kann sagen, dass sie mein Hausberg ist. Auf ihr habe ich meine ersten Schritte sowohl als Bergsteiger als auch als Kletterer gemacht. Ganz zu schweigen von den tausenden von Möglichkeiten, die die Gruppe zu allen Jahreszeiten bietet: Freeriden, Steilabfahrten, Skitouren, Eisfälle und Mixedrouten. Ich erinnere mich an die ersten Ausflüge mit meinen Eltern auf die Hochebene und zum Piz Boè, und dann, als ich älter war, an die verschiedenen Klettersteige der Gruppe: Mesules, Piazzetta, Piz da Lec, Tridentina – diese Orte hatten schon immer meine Neugierde und Fantasie geweckt. Dann kamen die ersten richtigen Klettereien; damals gab es noch kein Sportklettern und die Herangehensweise war völlig anders. Ich begann mit dem benachbarten Bergführer Renzo Favè in der Via dei Camini und der Steger-Kante am Ersten Sellaturm (und ich nutze hier die Gelegenheit, mich offiziell bei ihm zu bedanken). Dann, noch keine 14 Jahre alt, Rasom Gaetano und ich in der Via Trenker, wir stiegen bei Einbruch der Dunkelheit erst aus; die Kante am Zweiten Sellaturm mit meinem ersten wirklichen Meister Enzo Nogara aus Lecco, dann gleich ein paar Tage später als Seilerster mit meinem Bruder Ivo. Später die Große Micheluzzi am Ciavazes mit dem zukünftigen Kameraden tausender Abenteuer Stefan Stuflesser, zusammen waren wir noch keine 35 Jahre alt; und schließlich die Routen an den Mesules. Die Erinnerungen sind zahlreich und inzwischen sehr verschwommen. In meinen frühen Zwanzigern legte ich dann die Prüfung zum Bergführer-Anwärter ab, und meine große Leidenschaft verwandelte sich in einen Traum: die Möglichkeit, Gäste auf diesem neu entdeckten Spielplatz zu begleiten. Der Übergang vom Klettern „just for fun“ zum Beruf war nur ein kleiner Schritt, und der Wunsch, die Routen und die Umgebung immer sicherer zu machen, nahm ebenfalls zu. So begann ich, die Standplätze einiger klassischer Routen zu sanieren (siehe die Ringe in der Via Maria und der Via Gross am Sass Pordoi, oder in der Via Rampa am Piz Ciavazes und in vielen anderen Touren) und in der Folge auch einige Routen komplett neu einzubohren, wie z.B. die Ro-



berta 83, Baci da Honolulu + Al.Fa oder Icterus, bis hin zur Eröffnung von Roberta 85, Non c'è 2 senza te, oder der brandneuen Via Willi am Sass Pordoi. Ich fühle mich der Sella besonders verbunden, ich kann sie von meinem Fenster aus sehen. Es war mir eine Ehre und ein Vergnügen, als Alessio Conz, mit dem ich bereits für die Veröffentlichung „Dolomiti New Age“ zusammengearbeitet hatte, mich bat, bei der Zusammenstellung dieses Führers mitzuwirken. Ich habe wahrscheinlich mehr als die Hälfte der Routen in diesem Buch wiederholt, einige sogar mehrmals; an viele Routen erinnere ich mich sehr gut, an andere weniger. Das Ergebnis ist ein ausgezeichnetes Stück Arbeit, sicherlich immer verbesserungsfähig, einige Ungenauigkeiten (hoffentlich wenige) werden immer da sein – fällt selbst ein Urteil. Eine kleine Freude, die zu den vielen hinzukommt, die mir das Leben und die Natur geschenkt haben. Wir möchten dieses Werk meinem Sohn Etienne widmen, der vor kurzem in eben diesen Bergen zu früh verstorben ist, in der Hoffnung, dass es ihm dort, wo er jetzt klettert und Ski fährt, gefallen wird. Forever Eti!!!



Danksagungen

Ein herzliches Dankeschön an alle, die an der Entstehung dieses Werkes mitgewirkt haben, insbesondere an Gregor Demetz, der neben interessanten Berichten über seine Touren die große Geduld hatte, aktiv an der Ausarbeitung des Kapitels Mëisules mitzuwirken. Danke an Heinz Grill & Co. für die Informationen und das Interview. Danke an Simon Kehrer, Roly Galvagni, Ivan Feller und Silvano Matassoni, Tommaso Cardelli, Franco Sartori, für die interessanten Berichte über neue Routen. Danke auch an alle anderen für die Infos und Fotos.

- Alberto De Giuli (G.A.)
- Alessandro Beber (G.A.)
- Antonio Zanetti (C.A.A.I.)
- Barbara Holzer
- Dario Feller (C.A.A.I.)
- Edy Boldrin – und seinem Führer „Finché c'è roccia c'è speranza“ (G.A.)
- Fabio Lasagni
- Filippo Nardi – und der schönen Website „Oltrelavetta“
- Florian Kluckner (G.A.)
- Francesco Cornella (G.A.)
- Franco Sartori (C.A.A.I.)
- Gianfranco Menotti (G.A.)
- Giorgia Felicetti
- Giovanni Lonati für die Bilder
- Gregor Demetz (G.A.)
- Heinz Grill (C.A.A.I.)
- Ivan Feller
- Lorenzo Gadda (G.A.)
- Luca Caldini (G.A.)
- Luca Carotti
- Manuel Agreiter (G.A.) – Hüttenwart des Rifugio Kostner am Vallon
- Manuel Leorato (I.N.A.)
- Marcello Cominetti (G.A.)
- Mario Tamanini (I.N.A.L.)
- Martin Heiss
- Matteo Agreiter für die Bilder
- Matteo Bertolotti (I.N.A.) – und der Seite Sassbaloss
- Matteo Mocellin – Fotograf
- Maurizio Giordani (C.A.A.I., G.A.)
- Mauro Loss (I.N.A. - I.N.S.A. - I.N.A.L.)
- Michel Ghezzi
- Nicola Tondini (G.A.)
- Pier Verri (C.A.A.I.)
- Roberto Iacopelli (G.A.) – und seinen fantastischen comicartigen Führern
- Roland Mittesteiner
- Roly Galvagni
- Stefan Stuflesser (G.A.) – und seinem Führer „Klettern rund ums Sellajoch“
- Silvano Matassoni
- Simon Gietl (G.A.)
- Simon Kehrer (G.A.)
- Tommaso Cardelli (G.A.)

G.A.: Guida Alpina
C.A.A.I.: Club Alpino Accademico
I.N.A.: Istruttore Nazionale Alpinismo (CAI)
I.N.S.A.: Istruttore Nazionale Sci Alpinismo (CAI)
I.N.A.L.: Istruttore Nazionale Arrampicata Libera (CAI)

Bibliographie

<i>Gruppo del Sella</i>	Fabio Favaretto, Andrea Zannini	1991
<i>Sella-Langkofel Extreme</i>	Richard Goedeke	1996
<i>Arrampicare intorno al Passo Sella</i>	Stefan Stuflesser	1997
<i>Arrampicare in Val Gardena e dintorni – Vol. 1</i>	Mauro Bernardi	2002
<i>Vie e vicende in Dolomiti</i>	Ivo Rabanser, Orietta Bonaldo	2005
<i>Arrampicare in Val Gardena e dintorni – Vol. 2</i>	Mauro Bernardi	2011
<i>Arrampicare su vie moderne – Dolomiti settentrionali</i>	Armin Oberhollenzer	2012
<i>Arrampicare in Val Gardena e dintorni – Vol. 3</i>	Mauro Bernardi	2015
<i>Finché c'è roccia c'è speranza</i>	Edy Boldrin	2020
<i>Dolomiti New Age</i>	Alessio Conz	2020

Wir widmen diesen Führer **Etienne Bernard**, in der Gewissheit, dass seine Seele in diesen Bergen weiterlebt, in denen er aufwuchs und die er so sehr liebte.

Die Madonna auf dem Langkofel, auf der die Worte stehen, die allen Müttern von Bergsteigern und Bergführern gewidmet sind.

**Hinter den Kulissen eines jeden großen Alpinisten
steht eine Mutter in der ersten Reihe**



Technische Einleitung

MATERIAL

Über die Wahl der notwendigen Ausrüstung braucht man nicht viele Worte zu verlieren: Jeder Kletterer hat seine eigenen Gewohnheiten. Bei jeder Beschreibung wird jedoch auf das benötigte Material für die jeweilige Route hingewiesen.

WETTER

Den Wetterbericht kann man z.B. auf diesen Websites abrufen:

www.meteoam.it - www.ilmeteo.it

www.meteo.it - www.3bmeteo.it

HINWEISE UND EMPFEHLUNGEN

Ein Großteil der beschriebenen Routen wurde von uns selbst wiederholt. Bei den restlichen Routen haben wir uns direkt auf die Erschließung oder auf Kletterer gestützt, die sie begangen haben.

Wir haben uns bemüht, diesen Führer so sorgfältig wie möglich zusammenzustellen und so viele Routen wie nur möglich selbst zu klettern, aber dennoch sind Ungenauigkeiten und Unvollständigkeiten nicht auszuschließen.

Wir entschuldigen uns im Voraus und bitten die

Leser, uns über die Verlagsadresse eventuelle Verbesserungsvorschläge für die nächste Ausgabe mitzuteilen.

BERGRETTUNG

In Trentino-Südtirol erreicht man die Bergwacht unter der Rufnummer 118.

BEWERTUNG DER ROUTEN

Um eine umfassendere Einstufung der Routen zu ermöglichen, wurde die erweiterte Bewertungsskala eingeführt, die zusätzlich zu Klettergrad, Hakenabständen und Absicherbarkeit den Gesamtanspruch einer Route berücksichtigt (Umgebung, Entfernung vom Talgrund, Länge, psychischer Anspruch). All diese Faktoren stehen abgekoppelt von der technischen Schwierigkeit, die in der Regel mit der französischen oder der UIAA-Skala angegeben wird.

Es gibt demnach drei Parameter, die zu bewerten sind, und folglich drei verschiedene Skalen, die bei einer Routenbeschreibung nebeneinander stehen: technische Schwierigkeit, Absicherbarkeit und Gesamtanspruch.

Für eine möglichst genaue Einschätzung einer

INTERNATIONALE BODEN-LUFT-NOTSIGNALE FÜR HUBSCHRAUBER UND FLUGZEUGE

WIR BRAUCHEN HILFE

Boden-Luft-Notsignale



Yes – Ja

Rotes Licht oder Leuchtsignal



Rotes Aufgespanntes Stoffquadrat



WIR BRAUCHEN KEINE HILFE

Boden-Luft-Notsignale



No – Nein

SCHWIERIGKEITSGRAD

FR

Schwierigkeit für freies Klettern, in Klammern obligatorischer Grad und evtl. Schwierigkeit für technisches Klettern.

7b (6a, A0 obl.)
6c+ (6b obl.)

UIAA

Grad der schwierigsten Passage, in Klammern der obligatorische Grad und Schwierigkeit für technisches Klettern.

VI (V+, A0 obl.)
V+ (IV, A1 obl.)

ABSICHERUNG

S1	Normale Absicherung, wie sie in Klettergärten üblich ist. Hakenabstände nie mehr als 3-4 m. Die potenzielle Sturzweite beträgt höchstens ein paar Meter und ein Sturz bleibt i.d.R. ohne Konsequenzen.	R1	Einfach abzusichern, mit stets soliden, sicheren und zahlreichen Zwischensicherungen. Begrenzte obligatorische Passagen. Die potenzielle Sturzweite beträgt einige Meter und ein Sturz bleibt i.d.R. ohne Folgen.
S2	Weitere Hakenabstände und obligatorische Passagen zwischen den Sicherungen. Mögliche Sturzweite maximal zehn Meter, ein Sturz bleibt i.d.R. ohne Konsequenzen.	R2	Mittelmäßig gut abzusichern, mit immer noch soliden und sicheren, aber weiter auseinander liegenden Zwischensicherungen. Obligatorische Passagen zwischen den Sicherungen. Mögliche Sturzweite höchstens ein paar Meter und ein Sturz bleibt i.d.R. ohne Folgen.
S3	Weite Hakenabstände, fast immer obligatorische Kletterpassagen. Hakenabstände können auch mehr als 5m betragen; weite Stürze sind möglich, aber nicht übermäßig gefährlich.	R3	Schwierig abzusichern, mit nicht immer guten und weit auseinander liegenden Zwischensicherungen. Lange obligatorische Passagen. Mögliche Sturzweite bis max. 7-8 m; ein Sturz kann zu Verletzungen führen.
S4	Sehr weite Hakenabstände (über 7 m), obligatorische Passagen. Ein Sturz kann zu Verletzungen führen.	R4	Schwierig abzusichern, mit spärlichen oder unzuverlässigen und/oder weit auseinander liegenden Zwischensicherungen, die nur einen kleinen Sturz halten würden. Lange obligatorische Passagen. Mögliche Sturzweite bis zu 15 m; ein Sturz kann ein Herausreißen der Sicherungen zur Folge haben und führt wahrscheinlich zu Verletzungen.
S5	Hakenabstände über 10 m, obligatorische Passagen und Stellen, wo ein Sturz definitiv zu Verletzungen führen kann (Sturz auf Vorsprünge und Bänder oder auf den Boden).	R5	Schlecht abzusichern, mit spärlichen, unzuverlässigen und weit auseinander liegenden Zwischensicherungen, die nur einen kleinen Sturz halten würden. Lange obligatorische Passagen. Weite Stürze und ein Herausreißen der Fixpunkte sind möglich, was zu einem Bodensturz mit lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.
S6	Nur teilweise Bohrhaken vorhanden, fernab der Schlüsselstellen; sehr lange Passagen, auch über 20 m, wo ein Sturz unter Umständen tödliche Folgen haben kann.	R6	Nicht absicherbar, mit Ausnahme kurzer, unbedeutender Abschnitte abseits der Schlüsselpassagen der Seillänge. Ein Sturz kann unter Umständen tödliche Folgen haben.

GESAMTANSPRUCH

I	Kurze Route, die wenige Stunden in Anspruch nimmt, in der Nähe der Straße und mit bequemem Zustieg, in sonniger Umgebung und mit komfortabler Rückzugsmöglichkeit.	V	Sehr lange Route im Big-Wall-Stil, die üblicherweise ein Wandbiwak erfordert. Schwieriger Rückzug, raue Umgebung.
II	Mehrseillängenroute an einer über 200 m hohen Wand, einfacher Zustieg, auch wenn er etwas Zeit in Anspruch nehmen kann, bequeme Rückzugsmöglichkeit.	VI	Big Wall, die mehrere Tage in der Wand erfordert, Hochgebirgsumgebung, Rückzug schwierig.
III	Mehrseillängenroute von über 300 m, raue Umgebung, eine Begehung nimmt fast den ganzen Tag in Anspruch. Möglicherweise ist ein langer Zustieg notwendig und ein Rückzug kann Zeit kosten.	VII	Alle Merkmale von VI, nur verschärft: wie bei einer Big Wall im Himalaya, deren Bewältigung eine Expedition erfordert.
IV	Route fernab vom Talgrund. Eine Begehung nimmt den ganzen Tag in Anspruch. Ein Rückzug ist möglicherweise kompliziert und erfolgt ggf. nicht über die Aufstiegslinie.		

Route ist es daher immer notwendig, alle drei Punkte zu berücksichtigen, da keiner von ihnen allein dem Wiederholer ausreichende Informationen liefern kann.

TECHNISCHE SCHWIERIGKEIT

Für die mit Bohrhaken bestückten Routen sportlichen Charakters wurde die französische Skala verwendet, und für die eher alpinen Routen, die überwiegend mit Schlaghaken abgesichert sind, die UIAA-Skala. Bei jeder Route sind sowohl der maximale als auch der obligatorische Schwierigkeitsgrad angegeben.

ABSICHERBARKEIT

Wir haben eine Skala verwendet, die lediglich den Abstand und die Zuverlässigkeit der Fixpunkte berücksichtigt. Bei Routen mit Bohrhaken wird der Buchstabe „S“ verwendet, bei Routen mit Schlaghaken oder selbst abzuschneidenden Routen der Buchstabe „R“. Für gemischte Routen wird das Kürzel „RS“ verwendet.

GESAMTANSPRUCH

Diese Skala ersetzt die französische Skala (TD, ED...) bei der Bewertung des Gesamtanspruchs einer Route bzgl. der Umgebung, der Rückzugsmöglichkeiten und der Entfernung vom Talgrund. Es handelt sich im Wesentlichen um die amerikanische Skala für Bigwalls, ausgedrückt in römischen Zahlen von I bis VII (die Skala ist offen), begleitet von der technischen Schwierigkeit. Wie aus der Tabelle hervorgeht, steht die Einstufung in keinem Zusammenhang mit der Kletterschwierigkeit, die deshalb immer neben der römischen Zahl angegeben wird.

BILDER

Zu jedem Foto gibt es eine Bildunterschrift, wo auch der jeweilige Urheber genannt wird.

SKIZZEN

In den Skizzen finden sich einige Abkürzungen:

- ch Schlaghaken (*chiodo*)
- cl Sanduhr (*clessidra*)
- sp Köpfl (*spuntone*)
- x Bohrhaken (*spit*)



© Silvano Arrigoni - Prima Torre di Sella, Spigolo Steger (© Sassbaloss)



*Wenn ihr mich fragt, warum ich klettere, so werdet ihr
nie die Antwort verstehen*

Peter Boardman



an Etienne Bernard

Bergführer und Skilehrer

PISCIADÙ

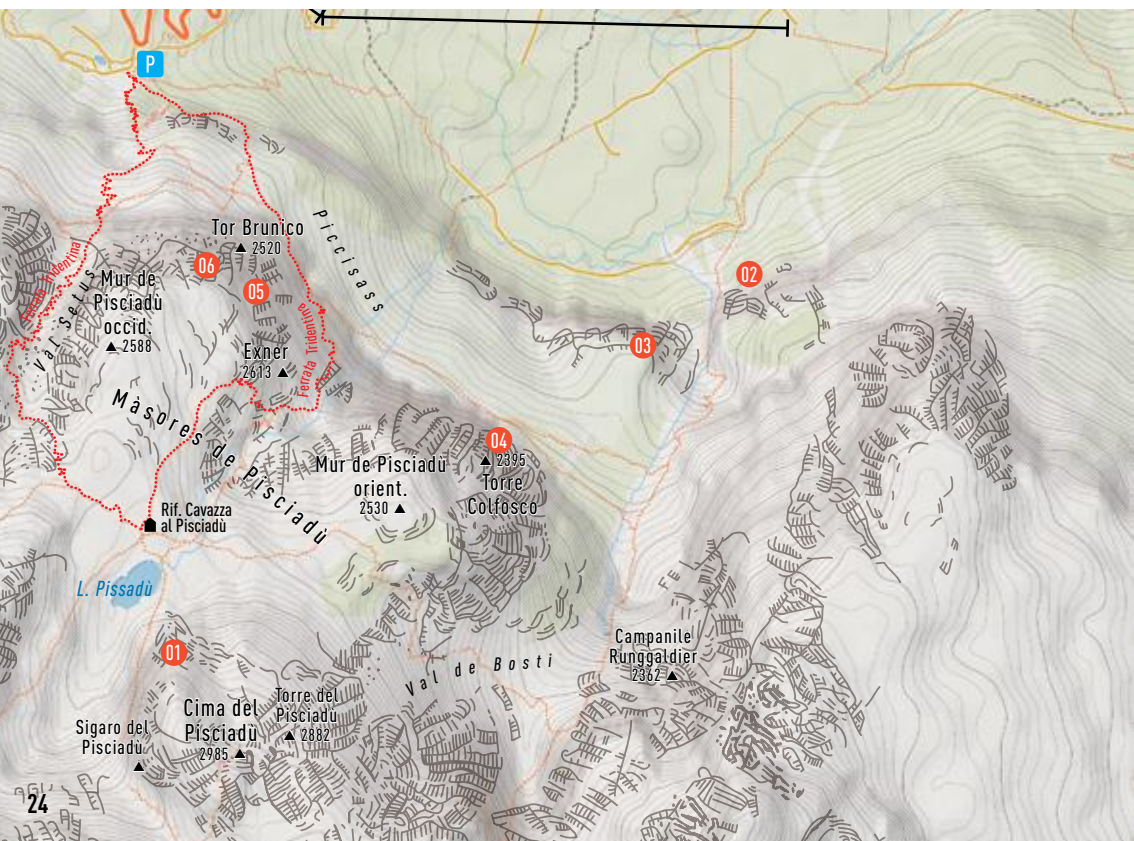
Der Gipfel des Pisciadù, 2985m, erhebt sich an der Nordflanke der Bergkette am Ende der weiten Mesule-Hochebene. Neben dem Gipfel steht der Pisciadù-Turm mit seiner mächtigen Ostwand. Am Fuße des Berges befindet sich das Rifugio Franco Cavazza al Pisciadù auf einer weiten Hochfläche; dahinter erheben sich die herrlichen Wände, die von der Straße zwischen Grödnerjoch und Corvara aus gut sichtbar sind: die Ostwand des Pisciadù mit dem Torre Colfosco und die Westwand mit dem Torre Brunico. Diese Flanke wird vom steilen Val Setus zerfurcht; hier führt auch die berühmte Via Ferrata Tridentina hinauf zum Rifugio Pisciadù.

Rifugio Franco Cavazza al Pisciadù

www.rifugiopisciadu.it

info@rifugiopisciadu.it +39 0471 836292 +39 335 6096141

- | | |
|--------------------------------|--|
| 01. Torre del Pisciadù | 04. Ostwand des Pisciadù |
| 02. Pilastro Borest | 05. Linker Teil der Westwand des Pisciadù |
| 03. La parte oscura della luna | 06. Rechter Teil der Westwand des Pisciadù |





TORRE DEL PISCIADÙ

Schöner Turm, der sich in der Nähe des Rifugio Cavazza al Pisciadù erhebt

1. LINEA DORATA (OST)

Franco Sartori, Antonio Zanetti (2009/2010)

Länge: 750m [22 SL]

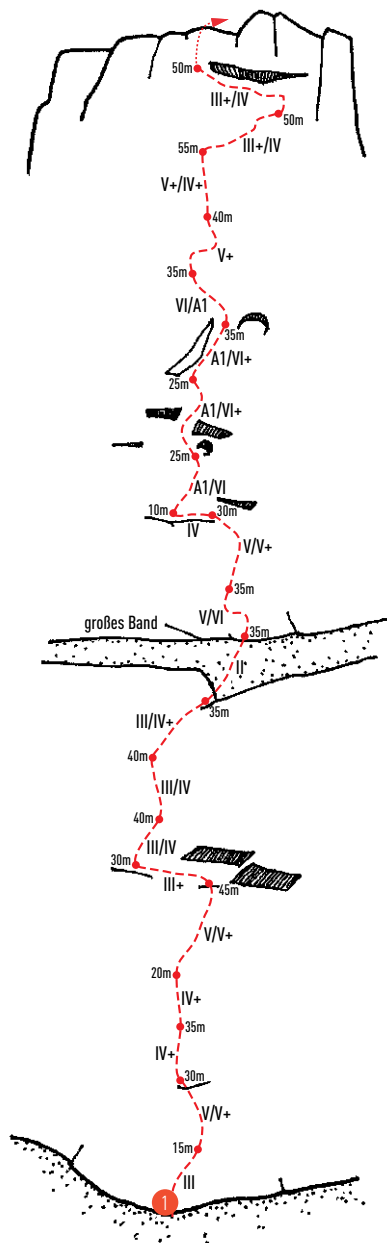
Schwierigkeit: VI+ A1/RS3/IV

Material: Hammer und Haken, Friends und Keile, Schlingen, 1 Trittleiter

Die Route beginnt links von einer gut erkennbaren schrägen Verschneidung. Die ersten 10 Seillängen sind klassischen Charakters mit maximalen Schwierigkeiten bis V+ (R3). Die Route zieht durch die graue Wand bis unter die gelben Überhänge, wo der eingebaute Teil folgt.

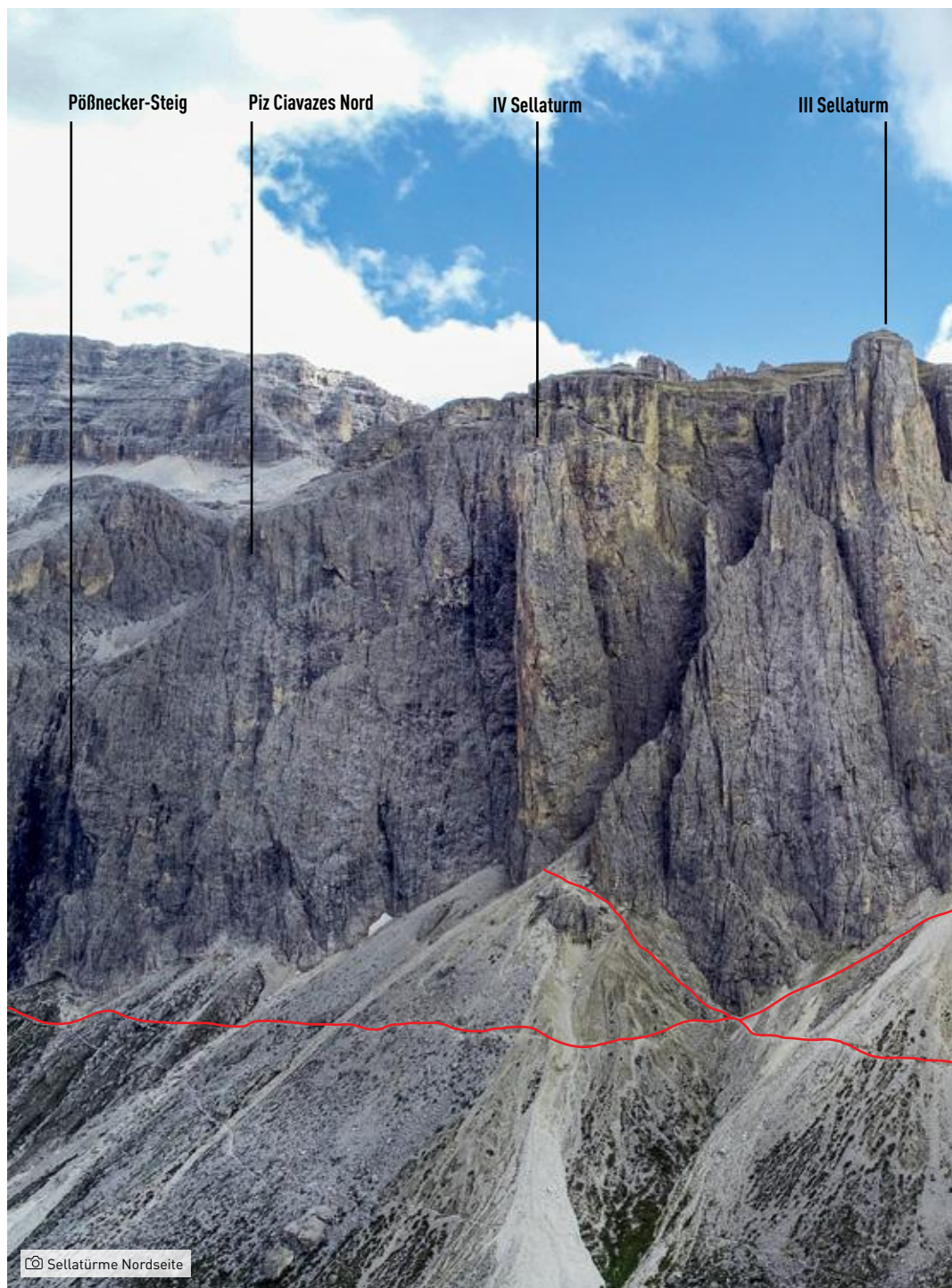
Zustieg: Vom Rifugio Cavazza aus folgt man dem Weg, der ins Val de Mesdi führt, bis zum Ende des versicherten Abschnitts und quert dann das Geröllfeld, um den tiefsten Punkt der Wand zu erreichen. 30' Es besteht auch die Möglichkeit, den Einstieg von Colfosco aus zu erreichen, vom Hotel Luianta (1670m) über das Val de Mesdi auf den Wegen 651/676 bis zum Einstieg. 2 h

Abstieg: Man folgt den Steinmännchen in Richtung der rechten Rinne zur ersten Abseilstelle. Mit 3 x Abseilen erreicht man die Rinne, die den Torre von der Cima del Pisciadù trennt und folgt ihr. Die Rinne ist ziemlich heikel und oft mit Schnee/Eis bedeckt (auf der orographisch rechten Seite befinden sich einige Schlaghaken).



Torre del Pisciadù





Pöbnecker-Steig

Piz Ciavazes Nord

IV Sellaturm

III Sellaturm

📷 Sellatürme Nordseite



II Sellaturm

I Sellaturm

Die Lokomotive

Passojoeh

IV. SELLATURM 2605m

ZUSTIEG

Vom Sellajoch, Albergo Maria Flora (Grödner Seite), folgt man dem Weg Nr. 649 in Richtung Pößnecker-Steig. Der Weg quert am Wandfuß der Sellatürme, dann kurz hinauf zum Einstieg der Routen. 30'

ABSTIEG

Vom Gipfel aus seilt man durch die Rinne zwischen dem Turm IV und der Wand des Piz Ciavazes ab.

1. MALSINER - MORODER (NORD)

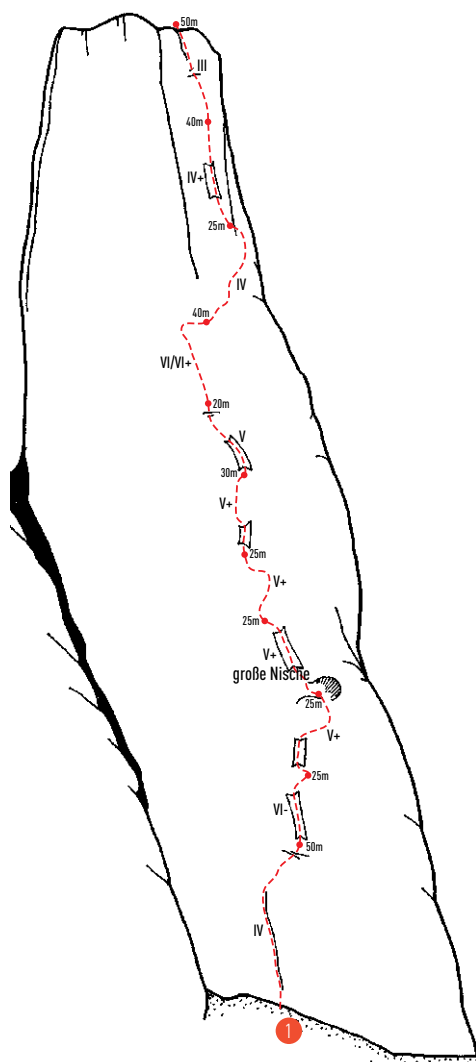
Vinzenz Malsiner und Ludwig Moroder (1961)

Länge: 350m (11 SL)

Schwierigkeit: VI+ (VI, A0)/R2/III

Material: ein paar kleine und mittlere Friends

Wunderschöne Route in herrlichem Fels, inzwischen ein Klassiker; anhaltende und ausgesetzte Kletterei, die Schlüsselseillänge ist gut gesichert. Die erste Seillänge folgt einem markanten Riss.









35. VIA DEI PILASTRI (SÜD)*Erstbegeher unbekannt***Länge:** 130m (5 SL)**Schwierigkeit:** VI, A0/R2/I**Material:** Friends

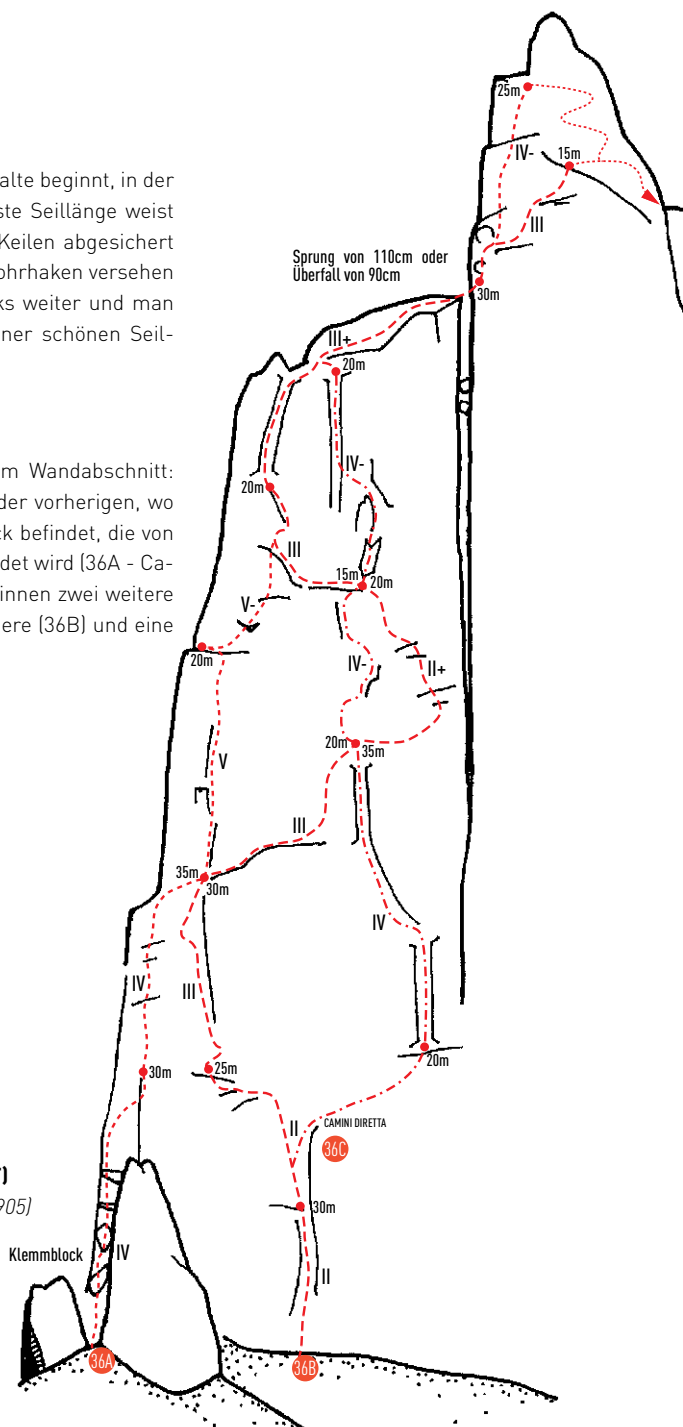
Schöne Kletterei, die in einer Spalte beginnt, in der ein Klemmblock steckt. Die erste Seillänge weist einen Riss auf, der früher mit Keilen abgesichert wurde, jetzt aber mit ein paar Bohrhaken versehen ist (6b). Dann geht es nach links weiter und man erreicht die Pfeilerkante mit einer schönen Seillänge in gelb-rottem Fels.

36. VIE DEI CAMINI

Drei Routen verlaufen in diesem Wandabschnitt: Eine beginnt gleich rechts von der vorherigen, wo sich eine Spalte mit Klemmblock befindet, die von einem angelehnten Pfeiler gebildet wird (36A - Camini esterni). Weiter rechts beginnen zwei weitere leichtere Linien, eine gewundenere (36B) und eine direktere (36C).

36A. CAMINI ESTERNI (SÜD)*Erstbegeher unbekannt***Länge:** 160m (6 SL)**Schwierigkeit:** V/R2/I**Material:** Friends

Unterhaltsame Kletterei

36B. CAMINI (SÜDOST)*Erstbegeher unbekannt***Länge:** 200m (8 SL)**Schwierigkeit:** IV/R2/I**Material:** Friends**36C. CAMINI DIRETTA (SÜDOST)***Maria Gabloner, Franz Kostner (1905)***Länge:** 170m (7 SL)**Schwierigkeit:** IV/R2/I**Material:** Friends



SASS DLES DIESC 2916 m

ZUSTIEG

Von der Bergstation der Vallon-Bahn in Kürze zum Einstieg. 30'

ABSTIEG

Vom Ausstieg der Routen geht man in nördlicher Richtung zur Wandkante oberhalb der Forcella Morena (zwischen Sass dle Diesc und Piz da Lech), seilt 50m ab zu den Felsstufen, die zur Scharte leiten, und steigt dann über die Schuttrinne zurück zum Wandfuß ab.

5. CHEZ MAXIM (SÜDOST)

Michele Barbiero, Andrea Zannini (1992)

Länge: 280m (10 SL)

Schwierigkeit: VI+ (VI-, A0)/R2/II

Material: ein Satz Friends

Schöne Route in ausgezeichnetem Fels, abgesehen von einem kurzen Stück, das jedoch gut abgesichert ist. Alle Schlaghaken wurden belassen (sogar ein paar BH), aber es muss mit mobilen Sicherungen ergänzt werden. Die Route beginnt in einer Nische ein paar Meter rechts vom schwarzen Streifen.

6. CASTIGLIONI-DETASSIS (SÜDOST)

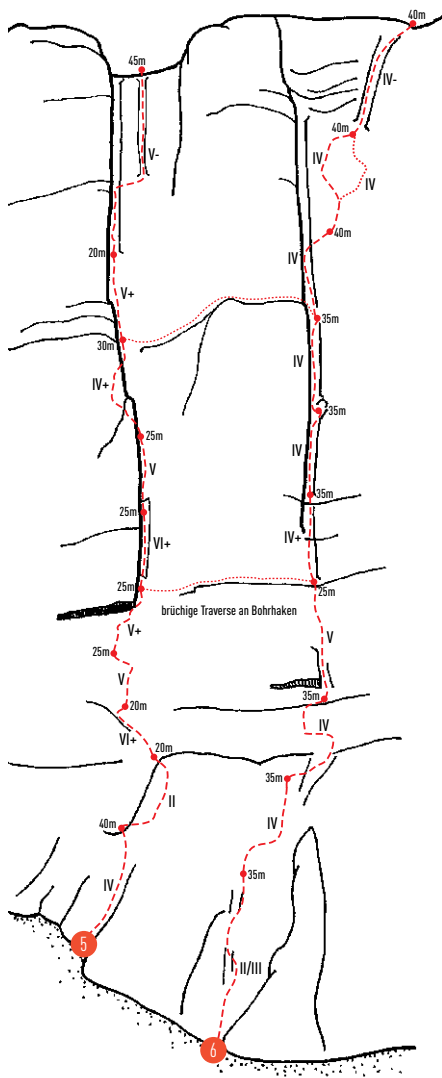
Ettore Castiglioni und Bruno Detassis (1935)

Länge: 325m (10 SL)

Schwierigkeit: V+/R3/III

Material: Hammer und Haken (nicht unbedingt erforderlich), Friends und Keile, Kevlarschnüre

Interessante Route in sehr gutem Fels, der jedoch stellenweise schmutzig ist. Sie verläuft fast ausschließlich in Kaminen und bietet athletische Kletterei. Die Route ist oft nass, daher ist es besser, sie am Ende der Saison oder nach längeren Trockenperioden anzugehen. Die Standplätze sind an Sanduhren oder Normalhaken; Zwischensicherungen müssen ergänzt werden.



Sass dles Diesc



Sass d'las Nu

Sass dels Diesc



Piz da Lech





Klassische und moderne Routen in den DOLOMITEN



Edizioni **Versante Sud**